Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 4

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

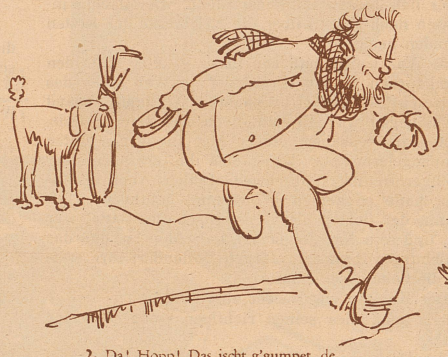
Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

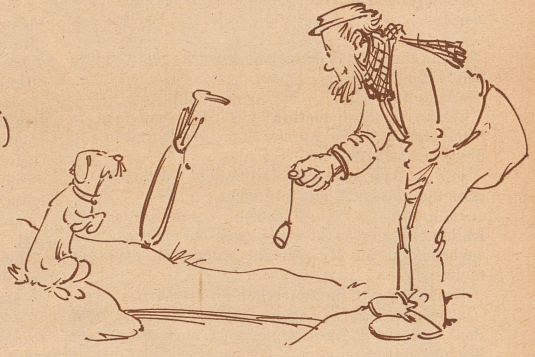
Die elfte Seite

De Gigerliheiri dressiert sin Hund

1. «Schport ischt Trumpf»! Du muescht gumpe lehre» hät de Gigerliheiri zum Piffi gseit. «Seh, gang hol mer de Schtei! – «Was luegisch em nahe wie dem Zeppelin?»

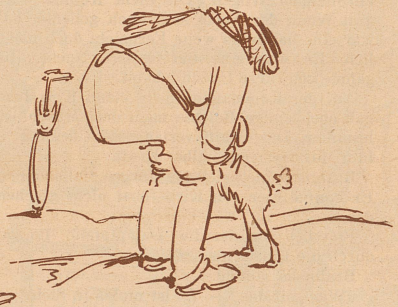


2. Da! Hopp! Das ischt g'gumpet, de Gigerliheiri hät na Elaschti in Chnoche

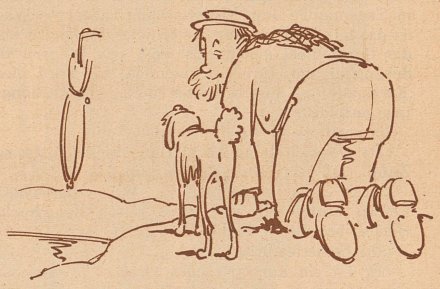


3. Machs nahe! Piffi chum! Pack de Servila! Ganz frisch ischt er, ich ha sälber d'Hälfti zum z'Nüni g'gässe

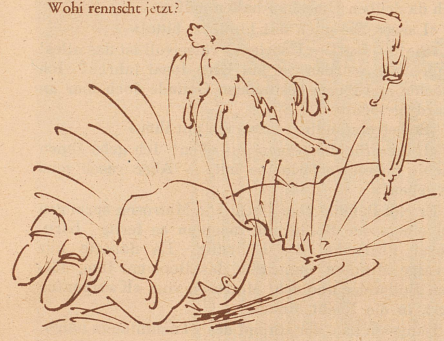
4. O du Löli! Wohi rennscht jetzt?



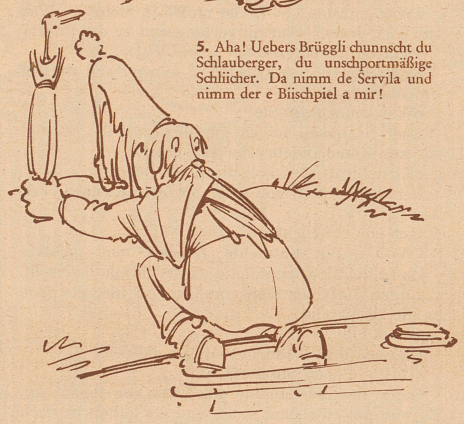
5. Aha! Uebers Brüggli chunnscht du Schlauberger, du unschportmäßige Schliicher. Da nimm de Servila und nimm der e Biischpiel a mir!



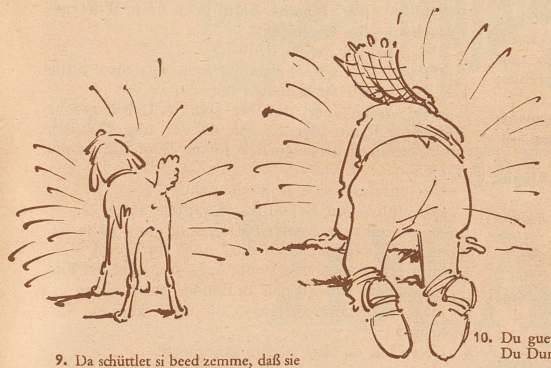
6. Ich hocke jetzt grad here wie du. Jetzt hämmer beid vier Bei! Paß uuf. Eis, zwei, drü!



7. Hoppla!



8. De Gigerliheiri schnüützt und chüchet, de Piffi zieht und s'Hüetli schwümmt



9. Da schüttlet si beed zemme, daß sie mitenand uusgsehnd wie-n'en Schtraßeschprützíwage im Summer

10. Du guete Piffi! Du Dunnershündli. Du chascht meh als ich. Chum mer wänd hei hinder der Ofe. Säg nu minere Alte nüd vo dem Fall. De Piffi hät si Sach tänkt und hät gschwiget

Ueberlastet.

«Hast du viel zu tun?»

«Schrecklich überlastet. Mittags rase ich heim, schlinge das Essen hinunter und dann langt's grad noch zu einem Kuß für meine Frau und zum Durchhauen meiner drei Buben, dann muß ich wieder aufs Bureau.»

Anfänger.

«Warum siehst du so traurig aus?»

«Ich habe mir ein Buch gekauft mit dem Titel: ‚Wie erweckt man Liebe?' und nun weiß ich gar nicht, was ich tun soll.»

«Wieso?»

«Ja, es steht drin: Man nehme des Mädchens Hand, schaue ihm tief in die Augen und sage: ‚Ich liebe dich, Beatrice!'»

«Ja, und was ist daran falsch?»

«Aber verstehst du denn nicht? Mein Mädchen heißt doch Lisy!»

Die Wirkung.

«Nun, Herr Weber, sind Sie mit dem Barometer zufrieden, das ich Ihnen verkauft habe?»

«Außerordentlich, wir haben die ganzen vierzehn Tage seitdem gutes Wetter gehabt!»

Blaue Augen.

«Ich finde, daß rechthaberische Menschen meist blaue Augen haben.»

«Stimmt, besonders nachher.»

Schlagfertig.

«Iß schnell deine Suppe, Marianne. Viele Kinder wären glücklich, wenn sie nur die Hälfte von deiner Portion bekämen.»

«Ich auch, Mama.»